



Ein Stern führt uns nach Bethlehem

2. Adventssonntag daheim feiern

Grüß dich Gott, ich bin der Melchior. Ich bin ein Sterndeuter. Ich und meine Freunde – Kaspar und Balthasar – beobachten die Sterne in der Nacht. Sie sagen uns etwas über den Lauf der Welt. Ich will euch mitnehmen auf unsere Reise dem Stern nach.

Jeden Sonntag gebe ich euch einen Reisebericht. Dieser Reisebericht eignet sich für das Feiern daheim – zum Auflegen in der Kirche oder als Link auf der Homepage. Aber auch als Element im Advent-Sonntagsgottesdienst, wenn das gemeinsame Feiern wieder möglich ist.

In den Texten sind Impulse und Rätsel enthalten. Zu jedem Sonntag gibt es auch einen Impulstext für ältere Kinder und Erwachsene (grün).

Im Anschluss an die Texte finden Sie einen kurzen Ablauf einer möglichen Feier.



Ein Stern führt uns nach Betlehem – Bereitet dem Herrn den Weg

Grüß euch Gott, ich bin es wieder, Melchior. Letzten Sonntag hab ich euch vom Stern erzählt, diesem wunderbaren Zeichen am Himmel und von meinem Traum vom Licht der Welt. Dann haben wir uns auf den Weg gemacht ...

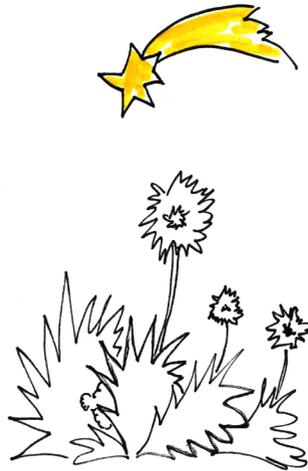
In der Nacht war der Stern ja gut zu sehen, aber am Tag leuchten Sterne ja normalerweise nicht – weil die Sonne so hell ist. Doch als es Morgen wurde, war der Stern immer noch klar und deutlich am Himmel zu sehen. Das war wirklich ein Wunder!

Stellt euch vor, eines Tages kamen wir in einen Sandsturm. Wir sahen gar nichts mehr. Plötzlich hörten wir eine Stimme: Kaspar, Kaspar, wo bist du?

Da kam ein kleiner Hirtenjunge auf uns zu. Er sah aus, als würde er etwas suchen. Kaspar war ganz verwundert, denn er kannte den Jungen nicht. Er fragte ihn: „Hallo Kleiner, kennen wir uns?“ Doch auch der Junge war ganz verduzt. Er erklärte, dass er sein Schaf gerufen hatte, weil es im Sandsturm verschwunden war. Und das Schaf hieß auch Kaspar! Lustig, oder?

Balthasar und ich wollten weitergehen, damit wir den Stern nicht aus den Augen verlieren, damit wir das Licht der Welt finden. Aber Kaspar überredete uns, dem Hirtenjungen zu helfen. Kaspar meinte: Dem Hirtenjungen zu helfen würde mehr Licht und Freude in die Welt bringen, und darum ginge es ja bei unserer Reise.

Rätsel: Hilfst du uns, das Schaf Kaspar zu finden?



So nahm ich den kleinen Jungen an der Hand und zu viert suchten wir das Schaf Kaspar. Plötzlich hörten wir es rufen. Es hatte sich in einer großen Distel verfangen. Gemeinsam befreiten wir das kleine Schaf.

Voll Freude ist es dem Jungen in die Arme gesprungen. Das war wirklich schön mit anzusehen und wir alle freuten uns mit.

Und der Stern...? Ja, der Stern leuchtete für einen kurzen Moment noch etwas heller, so kam es mir zumindest vor. Ob er wirklich heller scheint, wenn durch uns mehr Freude in die Welt kommt? Das wollen wir auf unserem Weg dem Stern nach noch weiter ausprobieren. Helft ihr uns dabei?

(Nach einem Text von Renate Hinterberger-Leidinger,
<https://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/bibelangebote/bibelarbeit/kinder/article/9242.html>)

***Lösung:** Da ist es ja! Genau, zwischen erstem und zweitem
Blatt der Distel von links....*

Impulstext:

So viele,
die auf dem Weg sind,
ohne Aussicht auf ein Ziel.

So viele,
die auf der Straße leben,
ohne Hoffnung auf eine Bleibe.

So viele,
die im Dunkeln stehen,
ohne Durchsicht auf ein Licht.

So viele,
die auf einen Stern hoffen,
auch durch uns.

Franz Küllinger, aus: Voll guter Hoffnung. Advent/Weihnachten. Hauskirche 2017.

